

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 32 (1883)

Artikel: Zur Geschichte des Bauernkrieges im Kanton Bern
Autor: Hofmann, Fr.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-124832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bur Geschichte Bauernkrieges im Kanton Bern.^{des}

Mitgetheilt von Fr. Hofmann, Pfarr. zu Ursenbach.

Rebellion,

So sich leider im frühling des 1653 Jars zugetragen.

 *J*u Ursenbach waren pessimi rebellatores et instigatores, immo duces etc. etc. (die ärgsten Aufrührer und Anstifter, ja sogar Anführer¹⁾): molitor *Αννος Δάμπαχ* (der Müller Hanns Dampach). Item sutor apud molam, (ferner der Schuhmacher bei der Mühle), *Χλαυσ Βρυεδερλι*, et ipsius frater qui dies noctesque hinc inde fuit nuntian-
dum. (Chlaus Brüderli und dessen Bruder, der Tag und Nacht herumlief, um Nachrichten zu bringen) Item *Χλαυσ γυδελλ* super montem (Chlaus Gudel auf dem Berg.²⁾ Item *Ανδρες Κασερ βιμ βαχούς* (beim Bachhus.³⁾ Item *ωάδελι Ιωγι* (Wadeli Jörgi). Item *μαδις χυορετ*

¹⁾ Die aus Furcht vor dem Terrorismus der Bauern lateinisch geschriebenen Säze haben wir zur Bequemlichkeit der Leser ins Deutsche übertragen, ebenso die mit griechischen Lettern geschriebenen Namen. (D. Hr.)

²⁾ „auf dem Berg“ oder „auf dem Stuž“ — beide Häusergruppen kommen hier noch vor.

³⁾ Bachhaus, am Weg gegen Lünisberg.

(Mathis Churet). Sämi et Schürfli non erant optimi (waren nicht von den Besten). Item junior ἀννος Αάμπεχ (der jüngere Hans Dambach). Item servus moli- toris — βασι (des Müllers Knecht Baschi¹), — etiam Emmenthalensis (auch ein Emmenthaler). — — —

Uff Samstag den 12. Maij hend die Ursenbacher by dem Wirthshuſ ein Gmeind ghan mit by sich habenden uſſerlegten Wehren, und iſt uß Claus Löwenbergers — des houbt reganten — beſelch per nostrum apparitorem (durch unsfern Weibel ?) vermaſdet worden — quæ omnia ego ip- ſemet audivi, (was ich Alles mit eigenen Ohren gehört habe), — nämlich, das sy gar nitt gſinnet ſyend, in feinen wägen nitt, das sy die oberkeit wellen angriffen, aber wen sy — die Landſlütt — von ihnen angriffen werden, ſo wellen sy ſich wehren, et ita irrogat apparitor: welche ihnen nitt wellen býstan, ſich wider die oberkeit ze wehren, wen sy von derselben angriffen werden, die föllen uß- trätten; da iſt nitt Einer ußgeträten — excepto meo filio Iωel, qui nesciebat, cur convenerint, (ausgenommen mein Sohn Iωel, der nicht wußte, wofür ſie zusammengekommen ſeien). — Nachdem er nun von ihnen gangen und derttun der der Kiltchen näben der ſtraß allein war und ihnen zusache, kamen ihnen 4 uß beſelch der übrigen — wie mir Mathis Curet, uß deſſen händen ich den knaben errett han, mitt großer nodt, ſelber laut vor allen bekennt — und namen ihnn vor mynen augen hinweg, mitt gwaltt, und namen ihnn by allen vieren und tragen ihnn das dorff hinuff. Die es thaten, waren Hans Arnoldt Spängler von Walterſ- wil, Ueli Ryſer, apparitoris filius, Joggis Wadeli und Mathis Curett. — Sölchen Zwang, gwaltt und thranney haben sy verübt.

¹) Baschi = Sebastian.

Den 11. Maij ist der Uffbruch aller Orten beschehen
uff Bern zu — sy hend mehn Stieffsuhn Joh. Rudolff auch
mitt ihnen zu ziehen gezwungen —, auch den 12. Maij zc.
Item den 12. Maij hend sy den bscheid heim gschickt:
welche daheim bliben und nitt nachen kömmend, die sygend
sul landsverräter, und wessen sy all nider machen, wen sy
widerum heim kömmend. Item den 13. Maij ist ihnen von
Ursenbach ein Wagen voll brott nachhin gschickt worden.

Den 11. Mai, do der uffbruch bschehen ist, sind am
Abendt vil widerum heim kommen, von Loßwil, Melch-
nouw zc. Do sy dunden bym bach sind zdorff abzogen, —
des brichts, man wesse den friden machen, — sy, als die
hindersten, sollen widerum heim gan, — da steit auch
under anderem zulugendem volk, der alte Balz Brüderli
— der gantett het, an welchem vil erliche lütt, sunderlich auch
weifzli, deren vogt er war, wie an einem anderen dieb
das ihr verloren haben —, der seytt: Ist es einist den herren
rif worden, können sy einist den friden anbieten; sy sind
jeß fro, daß sy können den friden helffen machen zc. zc.

Uff Mittwuchen vor der Uffartt seynd sy gmeinlich von
der belägerung der Statt Bern widerum uffbrochen und
heimkommen. Morndest am H. Uffarttstag hett sich alles-
samen, Jung und Alt, Wib und man, so rasendt, wütend,
rachgierig, rupig und hönisch erzeigt, derglichen darvor noch
nitt beschächen war. — Eodem hend sy ihnen 5 von hinnen
uff Lucern zu, bewaffnet, geschickt; da hend sy mir mein
suhn Joël mit gwallt abgforderet, welches ich zum ersten
mal gänzlich verneinet. Do schicken sy mir gstrack's widerum
bscheid: wen ich inn nitt wesse ziehen lassen, so sollte ich
Einen in synem namen dingen und darstellen, wellech's ich
auch nitt thun wessen. Hend also mir angemutet, ich sollte
Einen dingen, nacher Lucern zkrieg zschicken, welches ich

auch stark verneinet: post hoc apparitor ipse me conveniebat, et apperiebat mihi horrendissimas, ac quasdam effusas minas: vitam filii, nos omnes immo totam possessionem attinentes etc. Ita ipsum coegerunt et angariarunt (darauf kam der Weibel selbst zu mir und brachte mir die schauderhaftesten Drohungen vor gegen das Leben meines Sohnes, uns alle und gegen alle meine Habe. So haben sie ihn — den Sohn — gezwungen und eingeschüchtert), daß er mitt ihnen hett müßen ziehen, sind aber mornderst wiederum heim kommen. — Uff Montag den 23. Maij sind wiederum, uff ankunft eines losen zedelis von Aauwenstein, by ihren 15 ylendts hinwag gezogen; darzu ist mehn Joël wider minen willen abermalen von ihnen gezwungen worden, daß er mitt ihnen hett ziehen müßen, welches mich übell gebellendet. — Aber was sy mir und den mynigen ihnn ihrer wärenden schandtlichen rebellion leidts gethan, kummer gmacht, schmach bewisen, und wie vil tüflischer lugenen sy wider mich, wider mehn hußfrauw und kinder gredt, — das wäre mir unmöglich ze beschreiben, — will derhalben dasselbig allhie anstan lassen und dem grächten Richter im himmel befelchen. —

Vorstehender Bericht findet sich zu hinterst im „Ehe-, Tauf- und Chorgrißs-Modell der Kildenn und gmeind Ursenbach“ (umfassend die Jahre 1650—59) von der Hand des damaligen Pfarrers Johann Jakob Gruner (gew. Schulmeister zu Büren, 1628—32 Pfarrer zu Trub, 1632—40 zu Messen, 1640 bis zu seinem 1671 erfolgten Tode Pfarrer zu Ursenbach). R. I. P.
